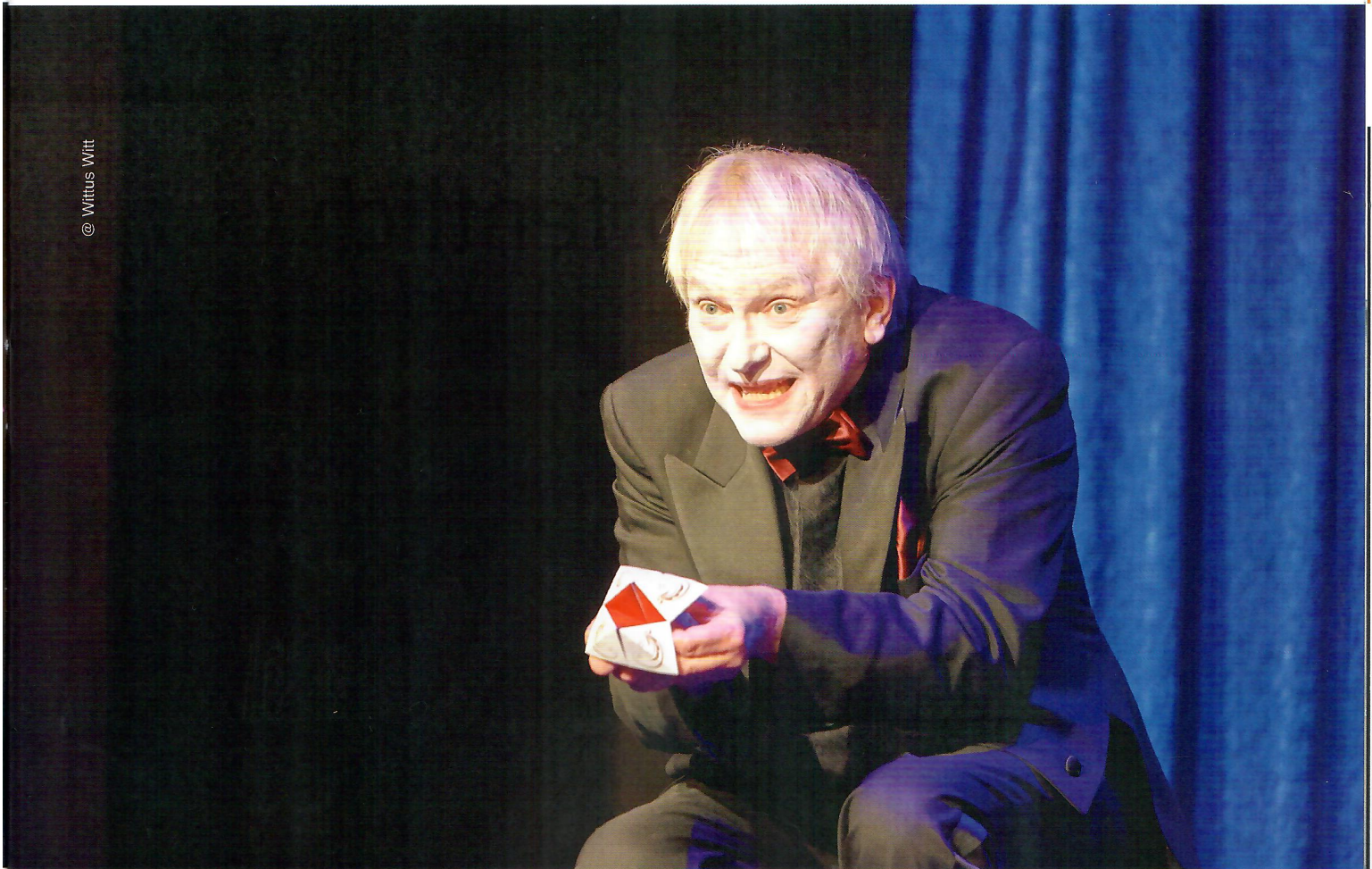


Die 11. Hamburger Zaubernächte vom 16. bis 18. September 2021

# Literarisch-intellektuelle Nächte

Die Zaubernächte sind längst Teil der beständigen kulturellen Events in Norddeutschland geworden. Hier, vor dem Theater Sprechwerk stattfindend, welchem ein anregendes Flair von Industrieromantik innewohnt, treffen sich namhafte Zauberkünstler sowie Laien jeden Alters und erfreuen sich der Kombination von Theaterkunst und Zauberei. Die jüngsten Besucher/-innen können sich von dem kreativen Virus der Zauberkunst einfangen lassen, der informelle Austausch von neuesten Informationen belebt und auch etwas Heiratsmarkt ist augenscheinlich dabei. Die Hälfte der Besucher gehört schon zur Fangemeinde. Diesmal begleiten milde Septemberabende die Veranstaltungsreihe und lassen im Umfeld Raum und Zeit für vorangehende und nachfolgende Gemeinschaftserlebnisse. Auch ein Aufreger gehört zu so einer Kunstkulturveranstaltung. Die Vorstellung „Diabelli“ am letzten Abend wurde zunächst eher als literarisches Bühnenwerk über einen Zauberer diskutiert denn als Zaubervorführung.





... und Michael Scheid spielt mit der Hölle ...

## MICHAEL SCHEID „Diabelli“

Immer wieder sind die Zaubernächte auch ein Aushängeschild für literarische intellektuelle Theaterkunst mit hohem Anspruch. Gespannt warte ich auf die Zuschauerresonanz für ein Bühnenstück des Literaten HERMANN BURGER, dessen Leben eine Herausforderung war, dessen Ableben diskursiv betrachtet werden kann und der ein leidenschaftlicher Zauberer war. Sein heutiger Bühneninterpret MICHAEL SCHEID ist nicht nur Schauspieler, sondern ebenfalls Zauberer.

Das gespielte Werk „Diabelli“ handelt um gleichnamigen alternden Prestidigitateur, der seinem adeligen Mäzen durch einen Brief mitteilen will, nie wieder als Zauberer aufzutreten. Die einzelnen Motive seiner Negierung werden in sich steigenden Schritten aufgeführt und reflektieren das Seelenleben eines Magiers. Tatsächlich füllen sich jetzt die Ränge im Publikum, das Stück scheint offensichtlich viele anzusprechen. SCHEID tritt als DIABELLI mit kreideweiß geschminktem Gesicht auf, was die mimische Wirkung bizarr verstärkt. DIABELLI ergreift uns schon von Anfang an.

Zunächst eher betrachtend, dann immer melancholischer werdend, wirft der Zauberer sein illusionäres Leben symbolisch stückweise in eine tonnenförmige Ablage. Der geschickte Taschenspieler zeigt im Minutentakt Piecen, vermittelt dabei alle wichtigen Aspekte der Zauberei, benennt alle notwendigen Fachbegriffe, um dann die verwendeten Requisiten kraftvoll von sich zu schleudern. Denn die Kunst der Zauberei führte den Prestidigitateur in die Entfremdung seines Selbst, in den Verkauf seiner Seele. Das Scheinbare zerbricht als eine Illusion des Lebens, so wie das gefundene Bild im Spiegel eines gegenüberliegenden Spiegels Unendlichkeit vorgaukelt und letztendlich Trug ist. Der Magier nennt Namen wie CHUNG LING SOO, dem er unterstellt, sei-

nen Tod auf der Bühne inszeniert, ja gefeiert zu haben, um zu spüren, dass er am Leben gewesen sein musste. Der Zauberer wütet zum Thema Psychologie der Zauberkunst sowie des Zauberkünstlers.

Er zeigt uns detailliert das Schlagen der Volte, benennt den Frackträger als etwas Verschwindendes in einem schwarzen Kabinett und schleudert mit den Karten ein weiteres verhextes Element seines Seins hinfort. Schließlich lässt sich DIABELLI wie HOUDINI von einem Zuschauer in Handschellen legen, befreit sich von ihnen, ist aber nicht erlöst und auch sein letztes Requisit wird eliminiert. Doch dem Eskamoteur ist dies immer noch nicht genug. Selbst die Wände des Auftrittsortes, einst raumgebend für seine Bühne, werden zum Zusammensturz gebracht. Wir Zuschauer sind beeindruckt von der Leistung des Darstellers SCHEID sowie der herausfordernden Botschaften. Dass dieser Abend deutlich mehr als Unterhaltung gewesen ist, zeigen die angeregten Gespräche im Anschluss der Veranstaltung.

SCHEIDS „DIABELLI“ ist der krönende Abschluss der Zaubernächte. Hier wird deutlich, wie Zaubern und Theaterkunst fruchtbar und bildend zusammenpassen. Die Zaubernächte sind und bleiben der führende Ort für die Kunst mit Zauberei in Deutschland. 